

Danksagung

Die vorliegende Arbeit wurde im Oktober 2017 als Inauguraldissertation an der Ludwig-Maximilians-Universität München eingereicht. An erster Stelle möchte ich meinen beiden Betreuern Herrn PD Dr. David Restle und Frau Prof. Dr. Elisabeth Leiss danken: Aus den zahlreichen Gesprächen über die Beschaffenheit von Kausalität, die kognitive Verarbeitung von Sprache und die korpuslinguistische Arbeit konnte ich mein Verständnis für diese Themen entscheidend weiterentwickeln. Mein herzlicher Dank gilt außerdem Prof. Dr. Werner Abraham, mit dem ich anregende und lange Konversationen sowohl über die Zukunft der Linguistik als auch über die Möglichkeit von Universalgrammatiken führen konnte sowie Prof. Dr. Hans-Jörg Schmid, welcher als Drittgutachter für die Arbeit fungierte.

Im Weiteren möchte ich Herrn Dr. Christian Riepl und Dr. Stephan Lücke sowie der gesamten IT-Gruppe Geisteswissenschaften danken. Ohne die anfängliche Hilfe von Herr Riepl und Herr Lücke sowie die Bereitstellung der Webserver und Datenbanken wäre es mir nicht möglich gewesen, die korpuslinguistische Studie mit diesem Aufwand zu realisieren. Auch meine Mitarbeiter dürfen an dieser Stelle natürlich nicht vergessen werden: Mein Dank gilt Christiane Bayer, Veronika Gacia, Marietta Hofmann und Teresa Sperling. Ich finde es immer noch bemerkenswert, dass ihr die umfangreiche Annotationsarbeit auf euch genommen habt und dass ihr euch für das Verfassen derartig anspruchsvoller Abschlussarbeiten entschieden habt. Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Linguistischen Internationalen Promotionsprogrammes (LIPP) und vor allem dem wissenschaftlichen Koordinator Dr. Daniel Holl, der mich durch die gesamte Promotionsphase mit Rat und Tat unterstützte. Ebenfalls danken möchte ich Dr. Gabriele Frank, Elisabeth Huber, Florian Limmer, Gina Irrgang sowie erneut Christiane Bayer und Veronika Gacia für das Korrekturlesen der Arbeit. Ohne eure Hilfe wären wohl viele kleinere oder größere Fehler unentdeckt geblieben. Nicht unerwähnt darf an dieser Stelle auch meine Familie bleiben, der ich für die viele Geduld, die sie für meine zahlreichen Ausführungen zum Themenbereich meines Promotionsvorhabens aufbrachten, danken möchte: Meiner Schwester Gabriele Frank, die das Promotionsvorhaben aus neuropsychologischer Perspektive begleitet hat, meiner Mutter Ingeborg Frank sowie meinem Vater Emmeran Frank, die mich auf vielfältige Weise in den Jahren der Promotionsphase unterstützt haben. Zuletzt möchte ich den Editoren Daniel Gietz, Albina Töws sowie Nancy Christ von De Gruyter für die intensive Betreuung sowie den Herausgebern der Reihe „Linguistik - Impulse und Tendenzen“ für die Möglichkeit danken, das Buch in dieser Form der Öffentlichkeit zugänglich machen zu können.

München, den 14. November 2018

<https://doi.org/10.1515/9783110621662-201>

